



## Bye Bye Plastik an der Gesamtschule Nettetal

**Am Tag der offenen Tür 2019 gab es keinen Plastikmüll mehr**

**Unsere Schule war auch am Tag der offenen Tür 2018 sauber. Schülerdienste hatten den Auftrag, aufzuräumen und die Mülleimer zu leeren. Gleichzeitig gab es Ausstellungen zu den Themen Nachhaltigkeit, alternative Verpackungen und zu Plastik in den Weltmeeren. Wie passt das zusammen? Unterrichtsprojekte, die den Schutz der Umwelt zum Thema haben und gleichzeitig Schüler\*innen, die Einweggeschirr in den Mülleimern komprimieren, damit noch mehr reinpasst? Gar nicht.**



**Bettina Brosterhus**  
Lehrerin

BETTINA BROSTERHUS

**A**m Tag der offenen Tür 2019 gab es keinen Plastikmüll mehr. Um den Plastikmüll aus dem Schulalltag zu verbannen, haben wir uns in unserer Schule zunächst auf die Abschaffung von Einweggeschirr in der Cafeteria und auf Schulveranstaltungen konzentriert, also auf den Kern des Problems.

### Im Fokus

In einem zunächst kleinen Lehrer\*innenteam und der Cafeterialeitung wurde der Bedarf der Schule an Geschirr in den verschiedenen Bereichen und bei den verschiedenen Veranstaltungen ermittelt und recherchiert, ob eine Lösung mit nachhaltigem Einweggeschirr oder mit Mehrweggeschirr erreicht werden kann.

### Was brauchen wir?

Da wir über eine Mensa mit Spülküche verfügen, war eine Entscheidung für die Beschaffung bzw. Aufstockung von Mehrweggeschirr, insbesondere Porzellantassen, schnell getroffen. Der Bedarf an Tellern war und ist gering und wird weitestgehend durch die Verwendung von Servietten ersetzt. Weiterhin waren Gläser und Löffel erforderlich. Dennoch konnten nicht einfach, wie in unserem Fall, 200 Tassen, 80 Gläser und unzählige Löffel angeschafft werden. Weitere Fragen mussten geklärt werden: Wer bezahlt die Anschaffung? Wo wird das Geschirr untergebracht? Wie können die Hygienevorschriften beim Spülen eingehalten werden? Wie kann das Problem der Cafeteria gelöst werden, die unmöglich die Tassen des täg-

lichen Gebrauchs unterbringen, noch während des Betriebs spülen kann? Und ist unser Ziel, den Müll aus der Schule zu verbannen und Ressourcen zu schonen, mit der Anschaffung von Mehrweggeschirr schon erreicht?

### Wer spült?

Finanziert wurde das Veranstaltungsgeschirr letztendlich von unserem Förderverein.

Die Kosten waren überschaubar und auch private Tassen- und Löffelspenden von Kolleg\*innen ergänzten einen kleinen Vorrat in der Cafeteria. Da unsere Mensa über eine Küche verfügt, in der Geschirr gelagert und gespült werden kann, fand sich hier nach Absprachen mit der Organisation auch ein Platz für die Neuanschaffungen und die Möglichkeit, alles von Küchenhilfen spülen zu lassen.

Das Spülen des Geschirrs in der Schule ist bei der Planung kein nebensächlicher Faktor. Die Schülerinnen und Schüler oder die Lehrkräfte dürfen nicht ohne Weiteres selbst spülen. Hier ist die Beachtung u.a. des Rahmen-Hygiene-

plans<sup>1</sup> für Schulen wichtig. Demnach dürfen im Küchen- und Lebensmittelbereich nur Personen tätig werden, die bestimmte Bescheinigungen des Gesundheitsamtes vorweisen können.<sup>2</sup>

Da die Küchenhilfen einen Mehraufwand haben, muss dieser in Form eines Stundenlohns vergütet und entsprechend von den Einnahmen bei Schulveranstaltungen abgezogen werden. Um daher die Lohnkosten, aber auch den Arbeitsaufwand für die Küchenhilfen gering zu halten, wird das Geschirr mit dem des Mittagessens des nächsten Tages zusammen gespült. Die Menge des Geschirrs muss also für die gesamte Veranstaltung reichen. Die Kosten für das Spülen sind aber dadurch recht niedrig und sind nur wenig höher als die Anschaffungskosten von entsprechenden Mengen an Einweggeschirr.

### Die Verköstigung effektiv organisieren

Da bei uns unterschiedliche Jahrgänge die Organisation der Verköstigung bei Veranstaltungen übernehmen, musste ein Lauf-

<sup>1</sup> Rahmenhygieneplan für Schulen NRW, Kap. 4: [https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/FAQneu\\_Coronavirus\\_Hygiene/Rahmen-Hygieneplan.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/FAQneu_Coronavirus_Hygiene/Rahmen-Hygieneplan.pdf)

<sup>2</sup> Hygienepläne in Schulen; Kapitel 12.4: [https://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user\\_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Hygiene\\_und\\_Infektionsschutz/Musterhygieneplan.pdf](https://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Hygiene_und_Infektionsschutz/Musterhygieneplan.pdf)

Von links nach rechts:  
Jonathan Ciesla (SV),  
Leo Gielkens (Schulleiter GE Nettetal),  
Bettina Brosterhus (Koordination des Teams),  
Michael Adams (Elternvertretung),  
Stefan Vogt (Bye Bye Plastik Niederrhein),  
Sabine Maahsen (Leitung der Cafeteria),  
Ronald van Zanten (Förderverein)  
Foto Leon Kamper



zettel her, auf dem alle wichtigen Informationen zur Bereitstellung, Rückgabe (Pfand) und Spülen (Kosten) zusammengetragen wurden. Zudem können sich alle an eine zentrale Ansprechpartnerin, in unserem Falle die Leiterin der Cafeteria, wenden, wenn Fragen aufkommen. Mittlerweile ist das Geschirr auch außerplanmäßig bei Veranstaltungen der SV im Einsatz. Das Pfand auf jede Tasse führt dazu, dass bis jetzt nur 3 Tassen fehlen. Die SuS haben übrigens festgestellt, dass das Pfand durchaus lukrative Nebeneinnahmen beschert, da z.B. einige Eltern bei der Rückgabe der Tassen großzügig auf ihr Pfandgeld verzichten.

### Persönliche Tassen für das Kollegium

Alle Kolleg\*innen wurden auf einer Lehrerkonferenz über unsere Planung informiert. Im gleichen Rahmen konnten wir dann auch die Platz- und Spülprobleme der Cafeteria lösen.

So waren alle Kolleg\*innen dafür, dass wir für jeden eine personalisierte Schultasse, also eine Tasse mit dem Namenskürzel und dem Schullogo, anschaffen. Die Tassen wurden in einer Justizvollzugsanstalt bedruckt und von den Kolleg\*innen selbst finanziert. In der Cafeteria wird also nur noch Kaffee in die selbst mitgebrachte Tasse eingegeben. Für Notfälle und Vergessliche sind einzelne Tassen vorhanden. In einem solchen Fall muss aber auch ein etwas höherer Preis für den Kaffee bezahlt werden. Eine Lagerung und das Spülen größerer Mengen der Tassen in der Cafeteria fällt also damit weg. Ein positiver Nebeneffekt dieser beschrifteten Tassen ist, dass keine Tassen mehr irgendwo stehen bleiben.

### Eine positive Bilanz

Im Januar 2020 haben wir alle Kriterien für den Bye Bye Plastik Smiley erfüllt. Mit diesem Smiley kön-

## Aus unseren Schulen Umweltpolitik

nen Betriebe und Schulen ausgezeichnet werden, die weitestgehend auf Wegwerfplastik verzichten. Er wird am Niederrhein durch Herrn Stefan Vogt vergeben<sup>3</sup> und wird demnächst auch auf unserer Homepage der Schule zu finden sein.

Zu diesem Anlass haben wir Bilanz gezogen: Wenn man nur die Tassen berechnet, haben wir in einem Jahr bei schulischen Veranstaltungen 740 und in der Cafeteria 18.000 Plastikbecher gespart. Wenn man die Analysen der UNEP/Wuppertal<sup>4</sup> zugrundelegt, bedeutet das, dass wir allein dadurch 2061,4 kg CO<sub>2</sub> weniger verursacht haben. Wir haben zudem 2,36 Fußballfelder an natürlichem Lebensraum gerettet, die sonst durch den Verbrauch der Ressourcen zur Produktion der Plastikbecher zerstört worden wären. Diese Zahlen haben uns selbst überrascht. Aber das reicht uns nicht. Wir haben zwar kein Einweggeschirr mehr und das Müllaufkommen ist deutlich zurückgegangen, aber die Schule bietet noch ein sehr viel größeres Feld, Ressourcen zu sparen und Müll zu vermeiden. In Planung ist die Anschaf-



**Gespülte Tassen**  
Foto Hans Josef Busch

fung von Flaschen für die Schüler\*innen, die Wasser in der Cafeteria nachfüllen können. Die Ideen gehen nicht aus und unser Projekt hat nicht nur große Zustimmung bei den Kolleg\*innen und der Schulleitung gefunden, sondern auch bei dem Förderverein, den Eltern und der SV, die mittlerweile eigene Projekte entwickelt.

Kleinere Anpassungen in der Organisation waren im Laufe der Zeit nötig und wichtig und erhielten so die Motivation, um die Umstellung von dem einfachen Konzept „Wegwerfen“ auf ein logischerweise komplexeres Konzept „Wiederverwenden“ zu vermitteln. Nach einem Veranstaltungsjahr und im Alltag angekommen, fragen wir uns aber, warum wir das nicht schon viel früher gemacht haben.

<sup>3</sup> Bye Bye Plastik Niederrhein: <https://www.byebyeplastik.com/de/niederrhein/1> Rahmenhygieneplan für Schulen NRW

<sup>4</sup> Quelle: Michael Kuhnert (UNEP/Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH) <https://www.co2online.de/service/klima-orakel/beitrag/die-klimabilanz-des-coffee-to-go-8788/2>,

► Links 1 - 4:  
Letzter Aufruf  
20.05.2020